

Anzeige

## Kultur

# Pankower Band schreibt Marathon-Song

Veröffentlicht am 12.09.2019 von Christian Hönicke



Die **Etzelstreetband** ist – wie der Name schon sagt – in der Etzelstraße in Niederschönhausen beheimatet. Die fünf Stammmusiker sind keine Profis, sondern gehen ihrer Arbeit nach und spielen als Hobby Rockmusik. Nun haben sie mit „Marathon Berlin“ einen Lauf-Song geschrieben (den kann man sich [hier auf Soundcloud anhören](#)). Das Lied wollen sie als inoffizielle Hymne während des Berlin-Marathons am 29. September spielen. Darüber haben wir mit Gitarrist und Sänger **Kersten Ralph Meyer** gesprochen.

**Herr Meyer, wieso schreibt eine Rockband einen Marathon-Song?** Ganz einfach: Es gibt bisher keinen Mottosong zum Berlin-Marathon. Das wollten wir ändern und waren vor wenigen Wochen im Studio – nun haben wir unsere Hymne an den Marathon.

**Aber geht es beim Rock nicht eher um Sex und Drugs als um Sport und Askese?** Alkohol und Party – na ja, immer in Maßen. Wir sind einfach alle sportbegeistert. Und wir spielen ja schon länger im Rahmen des Musikmarathons entlang der Strecke von Halb- und richtigem Marathon. Dieses Jahr sind rund 80 Bands dabei.

**Sind Sie schon mal selbst Marathon gelaufen?** Noch nicht. Aber unser Keyboarder **Torsten** läuft jedes Wochenende seinen Halbmarathon.

**Und was treibt der Rest Band so?** Ich fahre jeden Tag 24 Kilometer Rad zur Arbeit, mache Yoga und Kraftsport. Unser Bassist **Ulli** ist auch besonders im Kraftsport aktiv. Schlagzeuger **Mario** ist begeisterter Radfahrer und fährt auch jeden Tag 30 Kilometer zum Job. Und unser anderer Gitarrist und Sänger **Detlef** radelt viel und wandert in einer Wandergruppe – er ist gesundheitlich etwas angeschlagen. Insgesamt eigentlich eine gute sportliche Bilanz.

**Wie läuft denn Ihr Auftritt beim Musikmarathon so ab?** Wir sind dabei mindestens vier Stunden am Stück in Aktion. Dieses Jahr spielen wir an der Bülowstraße Ecke Frobenstraße. Es ist uns eine riesige Freude, für die Läuferinnen und Läufer zu spielen. Vor allem unsere eigenen Laufsongs, aber auch extra für den Laufrhythmus ausgewählte Coverhits pushen die Leute. Die Anwohner spendieren mal ein Bierchen oder bringen ein Tablett mit Kaffee vorbei. Strom bekommen wir vom Späti an der Ecke oder von freundlichen Anwohnern über ihren Balkon. Da haben sich richtig nette Bekanntschaften ergeben.

**Kennen Sie auch Menschen, die mitlaufen?** Klar, wir unterstützen einige Nachbarn. Meine Yogalehrerin umarmt mich, wenn sie vorbeiläuft. Wir freuen uns über Blickkontakt, wenn unsere Freunde oder Kollegen vorbeikommen und winken. Vor allem unser Bassist hat viele Jahre seinen Freund aus dem Erzgebirge an der Strecke mitverpflegt, mit Zwischenzeiten versorgt, zusätzlich Getränke gereicht und im Ziel mit warmer Kleidung empfangen. – Text: **Christian Hönicke**

+++

*Diesen Text haben wir als Leseprobe dem neuen **Tagesspiegel-Newsletter für Berlin-Pankow** entnommen. Den – kompletten – Pankow-Newsletter gibt's **unkompliziert und kostenlos** hier [leute.tagesspiegel.de](http://leute.tagesspiegel.de).*



Anzeige

Dies ist ein Ausschnitt aus dem Tagesspiegel LEUTE Newsletter

Einmal pro Woche informieren Sie ausgewiesene Kenner vom Tagesspiegel über Namen und Nachrichten, über alles, was in Ihrem Bezirk läuft. Und geben persönliche Tipps für Restaurants, Kultur und Events.

Hier können Sie Ihre Newsletter kostenlos bestellen:

E-Mail-Adresse eingeben

Ich stimme den [Werbe-Richtlinien](#) zu.

Charlottenburg-Wilmersdorf

Friedrichshain-Kreuzberg

Lichtenberg

Marzahn-Hellersdorf

Mitte

Neukölln

Pankow

Reinickendorf

Spandau

Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof-Schöneberg

Treptow-Köpenick

Alle 12 Newsletter anwählen

Copyright © Der Tagesspiegel

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Kontakt](#) | [Mediadaten Online](#) | [Mediadaten Print](#) | [Partner-Sites](#)

[Newsletter kostenlos bestellen](#)